

# burbblog: NOT SAD, THOUGH TRUE

Marcus Bitterlich

09/01/2006

Nicht nur die Sonntags-FAZ, auch die Zeit thematisiert das Problem technologischer Arbeitslosigkeit, will sagen: Arbeitslosigkeit, die durch technologischen Fortschritt entsteht.

Im Gegensatz zu Markus (textundblog.de) finde ich es aber nicht traurig, dass immer mehr Menschen durch Maschinen ersetzt werden. Im Gegenteil: die Tatsache, dass ein fortgesetzter Wandel von physischer Arbeit hin zu immaterieller Wertschöpfung stattfindet, ist eigentlich ein Grund zur Freude. Nicht mehr im Schweiß unseres Angesichts müssen wir unser Brot essen. Stattdessen können wir mehr und mehr das einsetzen, was uns Menschen vom Tier unterscheidet, nämlich unsere Fähigkeit zu reflektieren, sprachlich hochkomplex zu kommunizieren und den Erkenntnisprozess ungeachtet existenzieller Bedrohung zum Wohle aller fort zu entwickeln. Anachronistisch erscheint da heutzutage ein Anteil von 30 Prozent gering oder gar nicht Qualifizierten unter der arbeitsfähigen Bevölkerung.

Ich würde jedoch nicht so weit gehen, wie das Werner Abelshauser in seinem Essay für die FAS tut. Der Ausruf „Hätten wir die Gastarbeiter nicht geholt“ ist definitiv zu weit gegriffen. Zwar kann man Abelshauser zustimmen, dass die Betonung der Massenproduktion nach dem Zweiten Weltkrieg übertrieben und strategisch falsch war (bereits im 19. Jahrhundert hatte mit der Industrialisierung in Deutschland gleichzeitig ein Trend hin zur Hochspezialisierung und Verlagerung auf immaterielle Wertschöpfung eingesetzt), andererseits möchte ich heute auch nicht in einem Deutschland leben, das noch immer keine Ahnung von Pasta, Tsatsiki und Shish-Kebab hätte.

Wir sollten in Deutschland kreativ und ernsthaft über Alternativen zur Erwerbsarbeit als Existenzsicherung nachdenken (Stichwort Grundeinkommen), anstatt den technologischen Fortschritt zu verdammen, der die Menschen letztlich aus den Klauen abstumpfender Fließbandtätigkeit, lebensgefährlichem Bergbau und anderen achso erstrebenswerten Ausprägungen der Wirtschaftswunderzeit zu befreien vermag.